Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 1 (1875)
Heft: 26

Artikel: Anmerkung
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-422512

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Vaterland von Wilhelm Tell.

„Der Papst ist unser Herr und Gott,
„Ist uns Gesetz, ist uns Gebot,
„Ihm wird gesammelt, ihm gebaut",
So tönt's aus allen Thälern laut,
So schallt's von allen Bergen hell
Im Vaterland von — Wilhelm Tell! —

Und wenn der Bu d dem Volke giebt,
Was Fortschritt und den Freisinn liebt,
Da donnern Wuth und Eifer: „Nein,"
„Wir wollen gern im Finstern sein,
„Es trifft uns neues Licht zu grell
„Im Vaterland von Wilhelm Tell."

Für Priesterstolz und Mummenschanz,
Für Piusleute, Klosterglanz,
Für dunkle Werke rings im Land
Sind freudig offen Herz und Hand;
Der Peterspfennig klingt so schnell
Im Vaterland von Wilhelm Tell.

Ein Kirchlein nur steht dort am See,
Das Schämen thut ihm lange weh',
Bemalt von Thoren, faul das Holz:
Das ist der Urkantone Stolz!
Das ist die heilige Kapell'
Zur Ehre für den — Wilhelm Tell.

Die neue Luzerner Verfassung

hat im Schooße des hohen Ständerathes heftige Anfechtungen erlitten, doch wurde ihr gleichwohl die Bundesgarantie auf den Heimweg mitgegeben. Der schriftliche Beschluß dürfte so lauten:

Die Bundesversammlung der schweiz. Eidgenossenschaft,

in Erwägung:

daß § 3 der neuen luzernischen Kantonsverfassung mit Art. 27 (Schulartikel) der Bundesverfassung in strikkestem Widerspruche steht;

daß überhaupt eine Reihe Bestimmungen der genannten Verfassung mit der Bundesverfassung nicht vereinbar sind,

beschließt:

Der Staatsverfassung vom Kanton Luzern vom Jahre 1875 wird die bundesgemäße Garantie ertheilt.

† † †.

Ehrlich Es nimmt mich Wunder, wie man von der Juragesichte so viel Aufhebens machen kann. Das ist doch ungeheuer einfach!

Ehrsam. Wie so?

Ehrlich. Und der Bundesrath hätte einen herrlichen Ausweg.

Ehrsam. Wie so denn?

Ehrlich Sehr einfach, sag' ich; unsere Verfassung duldet keine Jesuiten und die Verbannten sind Jesuiten.

Ehrsam. Recht hast! Also?

Ehrlich. Eben also!

Sinnsprüche.

Die Wahrheit nützt nur noch da zur Frist,
Wo Lügen nicht noch besser ist.

* * *

Wo Frömmigkeit mit List sich paart,
Wird viel Verdruß und Angst gespart.

Da die vaterländischen Mausvereine wachsen und gedeihen, denken wir auch an das

Lied eines gerechten Mausers.

Ueb' immer Treu' und Redlichkeit
Bis an dein kühles Grab,
Und trete keinen Finger breit
Im Feld den Mäusen ab.

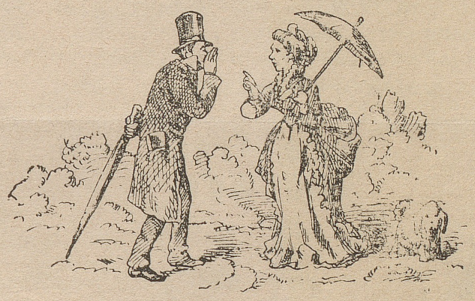
Es ist zur Zeit ein schwierig Sein
Auf dieser argen Welt,
Und sicher lebt der Mensch allein,
Der feine Fallen stellt.

Es werden leider Klein und Groß
Vom Schelmenvolk bedrängt;
Und ruhig lebt der Tapf're bloß,
Der selbst die Räuber fängt.

Wer Wühler aus der dunkeln Schlucht,
An's Licht der Sonne jagt,
Der wird gottlob umsonst verflucht,
Und fleißig todt gesagt.

Ueb' immer Treu' und Redlichkeit
Bis an dein kühles Grab;
Obwohl man dir für jede Zeit
Das Recht zum Mausen gab.

Und hast du Jäger ausgelebt,
So muß es eben sein;
Wer Millionen Gruben gräbt,
Fällt endlich selbst hinein!



Frau Stadtrichter. Guet's Tägeli ä, Hr. Feusi! Was läbedsi, was sträbedsi?

Hr. Feusi. Ach, immer z'dänke und z'studiere! jz da wieder die Altieg'schicht für die neu frei Schuel — —

Frau Stadtrichter. Das ist jez au recht, i mues mis Mannli au na erinnere, dä guet Uecheli wott nüd recht dry byße!

Hr Feusi. Sooo — warum?

Frau Stadtrichter. Nüd wahr, die Aktie sind unverzeisli?

Hr. Feusi Ja — aber dänked Sie dää Sääge, wemmer i eusere Stadt wieder es Schulhuus überchömed, wo d'Chind au s'alt und s'neu Testament i d'Händ nämmed und me ne bygrifli macht, daß de Herr Heiland ken Sozialdemokrat und e ken Wulle-Händler g'sy ischt, sunder euse Erlöser. Denn gi's e wieder währschafti Bürger womme au öppe cha zu Stimmezellere mache.

Frau Stadtrichter. Grad e my Meinig, Hr. Feusi, und eigetli sett d' Regierig au en Bytrag gäh — denn chönntme — hät myn Maa g'seid — villicht doch na verzeislichi Aktie usgäh!

Hr Feusi. Verzeisli? — ja das wär fryli sehr — verzeili!

Anmerkung. Unsere Zeichnungen sind heute aus ihrem eigenen Versehen durcheinandergerathen und müssen wir für sie um Absolution bitten. Sie möchten gerne so gelesen sein: Obschon — noch immer gewisse Herren gewissen Konflikkutten entgegensehen — die Luzerner Verfassung trotz Krücken nicht gangfest ist — und der soziale Kampf noch weiter fortringt — so thut man doch wohl daran auf den „Nebelspalter" zu abonniren.

Auf

„Den Nebelspalter"

abonnirt man bei allen **Postämtern** und **Buchhandlungen;** der Abonnementspreis beträgt, **franko** durch die Schweiz, für

3 Monate: Fr. 3. 6 Monate: Fr. 5. 12 Monate: Fr. 10;

für das **Ausland** mit **Porto-Zuschlag.**

Abonnements-Erneuerungen bitten wir **rechtzeitig** aufzugeben, um die regelmäßige Lieferung nicht zu unterbrechen. So weit Vorrath, können auch die Nummern des laufenden Jahrgangs noch bezogen werden.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.